

BI-Chef Prof. Dr. Jürgen Rochlitz bei Essener Hauptversammlung

RWE will Planungssicherheit für Kraftwerksbau in Arneburg

Stendal/Essen (ge). Mit dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative „Gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg“, Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, nahm unlängst auch die BI an der Hauptversammlung der RWE AG in der Grugahalle in Essen teil.

Rochlitz trug zwei Gegenanträge zur Gewinnverwendung und zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat vor. Danach sollten beide Gremien nicht entlastet werden und ein Betrag von 500 Millionen Euro für einen totalen Strategiewechsel zur Energieeinsparung und Treibhausgasvermeidung mit einer Abkehr von Atom- und Kohletechnologie bereitgestellt werden. Unerwarteterweise sei diese für den Kohlenpott doch radikale Zumutung mit Gelassenheit aufgenommen worden, schreibt der BI-Vorsitzende.

Mit einer Frage an den Vorstandsvorsitzenden Jürgen Großmann, bezog sich Rochlitz auf ein Spiegel-Interview von Großmann, in dem er ausführte, dass RWE auf den Bau von Kraftwerken verzichten würde, wenn die Bevölkerung dagegen sei. Er wies auf die Abstimmung der Wahlbevölkerung von Havelberg hin, die sich zu 87 Prozent gegen das geplante Steinkohlekraftwerk in Arneburg ausgesprochen hatte und fragte: „Wann machen Sie Ihre Ankündigung wahr, die Planung von Arneburg aufzugeben?“

Darauf gab es zunächst keine Antwort, sodass Rochlitz zum Schluss der Hauptversammlung erneut eine Wortmeldung anmelden musste und seine Frage wiederholte.

Dazu schreibt der BI-Vorsitzende. „Spöttisch bemerkte

dann der Aufsichtsratsvorsitzende Schneider, da sähe man, wie sehr RWE Arneburg schon vergessen hätte. Doch Grossmann machte dann klar, dass seine Spiegel-Aussage vom Dezember 2007 nicht für Arneburg gelten würde. Dort wolle man Planungssicherheit herstellen, worauf die Entscheidung zu Bauanträgen stattfinden würde – allerdings nicht kurz- oder mittelfristig.“

Die zweite Frage nach der Verquickung der Stahlholding des Eigentümers Grossmann in Lieferungen von Spezialstahlaraturen und -produkten an Atomkraftwerke oder konventionelle Kraftwerke wurde vollständig verneint.“ Dieser aus Sicht der Bürgerinitiative zumindest etwas unwahrscheinlichen Aussage werde die BI noch parlamentarisch nachspüren, äußerte Jürgen Rochlitz.